

Der Norden um Pollença und Alcúdia

Schon bei kurzer Bekanntschaft erweist sich Mallorcas Norden als erstaunlich vielfältig. Um die beiden großen Buchten von Pollença und Alcúdia erstrecken sich kahle Felsberge im Wechsel mit fruchtbaren Feldern. Dazu gibt es kilometerlange Sandstrände, kleine Buchten und wildromantische Steilküste, alte Landstädtchen und lebhaftere Ferienorte.



Die guten Verkehrsverbindungen und die günstige geographische Lage ermöglichen Tagesausflüge in fast alle Bereiche der Insel, ein Vorzug, der dieses Gebiet als Standort prädestiniert. Quartiere sind in breitem Angebot vorhanden.

Der Charakter der beiden Buchten ist durchaus unterschiedlich. Einziger Urlaubsort an der kleineren Bucht von Pollença ist das teilweise noch angenehm altmodisch anmutende Küstenstädtchen Port de Pollença. Die Mehrzahl der Hotels hier ist von relativ bescheidenen Dimensionen, viele existieren bereits seit Jahrzehnten. Das Meer ist oft sehr ruhig, die Strände sind eher schmal. Wenige Kilometer entfernt liegt die reizvolle alte Stadt Pollença. Die Bucht von Alcúdia ist als größte Bucht Mallorcas deutlich weiter zum offenen Meer geöffnet und dem Seegang deshalb stärker ausgesetzt. Zwischen dem sehr ausgedehnten Ferienzentrum Port d'Alcúdia und der deutschen Hochburg Ca'n Picafort erstrecken sich kilometerlange, breite Sandstrände, aber auch raumgreifende Hotel- und Apartmentkolonien. Etwas abseits des touristischen Trubels dieser Zone finden sich jedoch auch hier angenehme Fleckchen wie das unter Naturschutz gestellte Sumpfgebiet S'Albufera, das hübsche mittelalterliche Städtchen Alcúdia und die bergige, bestens zum Wandern geeignete Halbinsel La Victòria.

Was anschauen?

Pollença: Was Söller für den Nordwesten, ist Pollença für den Norden – eine gewachsene, charmante Inlandsstadt mit langer Geschichte. Es bereitet viel Spaß, durch die Gassen zu bummeln, den Kalvarienberg zu besteigen und danach eines der vielen Lokale auf dem belebten Hauptplatz zu besuchen. → S. 137

Alcúdia: Alcúdia, innerhalb seiner wehrhaften (und teilweise begehbaren) Stadtmauer unter Denkmalschutz ge-

stellt, ist wahrscheinlich die älteste Siedlung der ganzen Insel. Anschaulich wird die lange Vergangenheit in den Ausgrabungen der Ciutat Romana de Pollentia und noch deutlicher im zugehörigen Museu monogràfic de Pollentia. → S. 150

Museu Sa Bassa Blanca: Auf der wilden Halbinsel La Victòria versteckt sich dieses ungewöhnliche private Kunstmuseum, das nur über eine Piste zu erreichen ist. Zu bewundern sind hier u. a. eine Sammlung von Kinderporträts, ein witziger Skulpturenpark und ein betörend duftender Rosengarten. → S. 154

Coves de Campanet: Die großen Höhlen der Ostküste mögen bekannter und auch spektakulärer sein, die Tropfsteinhöhlen von Campanet wirken dafür ursprünglicher, die Führung ist familiärer, der Andrang erheblich geringer. → S. 164

Was unternehmen?

Ausflug zum Kap Formentor: Das Kap am nördlichsten Punkt der Insel bildet den Endpunkt einer landschaftlich reizvollen, fast 20 km langen, engen und kurvenreichen Straße. Unterwegs locken bezaubernde Panoramen, insbesondere am Mirador de Mal Pas, der zu den schönsten Aussichtspunkten der Insel zählt. Im Sommer war das auch von Rennradfahrern stark genutzte Sträßchen häufig überlastet, weshalb die Regierung es nun von Mitte Juni bis Mitte September gesperrt hat, ersatzweise verkehren Pendelbusse. Eine Alternative bieten die zahlreichen Schiffsausflüge zum Kap. → S. 148

Spaziergang durch den Naturpark S'Albufera: Das größte Feuchtgebiet der Balearn liegt nur einen Steinwurf von



den Hotelkomplexen der Küste entfernt. Zahlreiche Vogelarten leben in dem sumpfigen, von Kanälen, Teichen und Schilfgebieten geprägten Areal, das durch Wege gut erschlossen ist. Auch Fahrradfahrer sind willkommen. → S. 159

Wo baden?

Platja de Formentor: Der Strand auf der Halbinsel Formentor ist zwar schmal, aber angenehm schattig und landschaftlich sehr attraktiv, das Wasser herrlich klar. Zu erreichen ist er per Bus oder mit einem der vielen Ausflugschiffe. Die Anfahrt mit dem Auto ist im Sommer nur sehr beschränkt möglich. → S. 149

Platja S'Illot: Ein nur kleiner, aber sehr hübsch gelegener Kieselstrand auf der Halbinsel La Victòria, schön auch zum Schnorcheln. Seinen Namen verdankt er dem vorgelagerten Inselchen. → S. 154

Platja de Alcúdia/Platja de Muro: Das Gebiet zwischen Port d'Alcúdia und Ca'n Picafort bildet auf gut sieben Kilometer Länge einen einzigen, in leichtem Bogen geschwungenen und sehr breiten Strand. Im Wasser fällt der Untergrund meist sanft ab, ideal für Kinder. Vorsicht jedoch bei hohem Wellengang! → S. 156



Die Bucht von Pollença

An beiden Seiten von weit vorspringenden Kaps geschützt, liegt die Bucht von Pollença oft so still da wie ein Binnensee. Friedvoll wirken auch weite Teile des Hinterlands.

Die *Badia de Pollença* zählt zu den ruhigen Schönheiten Mallorcas. Sie erfreut nicht nur mit schöner Landschaft und der entspannten Atmosphäre der hiesigen Siedlungen, sondern ebenso

mit guten Wandermöglichkeiten und einem vergleichsweise geringen Grad an Urbanisierung. Hier beginnt auch die spektakuläre Straße zum Felskap Cap de Formentor.

Pollença (Pollensa)

Eine schöne alte Stadt von rund 9000 Einwohnern, die als „Kulturhauptstadt des Nordens“ gilt. Mit zahlreichen Kunstgalerien, der charmanten Altstadt und einem traditionsreichen Musikfestival macht Pollença diesem Ruf auch alle Ehre.

Das kleine Städtchen liegt einige Kilometer abseits der Küste, umgeben vom fruchtbaren Tal der *Huerta de Pollença* und geschützt von den nahen, überwiegend kahlen Bergen. Pollenças altes Zentrum ist so attraktiv, dass der Ortskern der Siedlung 2020 in die Vereinigung der schönsten Dörfer Spaniens aufgenommen wurde (www.lospeublosmasbonitosdeespana.org).

Dabei machen die engen Gassen und die ockerfarbenen Hausfassaden aus Bruchstein auf den ersten Blick einen eher ernsten Eindruck, der auch durch die hübsch verzierten Balkongitter kaum gemildert wird. Spätestens auf dem anmutigen Hauptplatz Plaça Major ändert sich jedoch das Bild. Platanen beschatten die Stühle der Straßen-

cafés, auf denen sich ein oft recht buntes Publikum niedergelassen hat: Das Image als Künstlertreffpunkt pflegt Pollença offensichtlich erfolgreich. Es gibt erstaunlich viele Restaurants und Cafés, florierende Handwerksbetriebe und Läden, die teure Designerware feilbieten.

Lang ist die Geschichte der Stadt. Frühe Siedlungsspuren an der Küste weisen weit in die Vorgeschichte. Wann Pollença selbst gegründet wurde, ist strittig. Die gängigste Hypothese geht davon aus, die Einwohner der nahen, beim heutigen Alcúdia gelegenen Römersiedlung *Pollentia* hätten sich nach deren Zerstörung durch die Vandalen hier niedergelassen und auch den Namen mitgebracht. Alt ist Pollença

Herz der Stadt: der Hauptplatz mit der Pfarrkirche



auf alle Fälle. Die Anlage des Stadtkerns zeigt maurischen Einfluss, auch wenn die Gebäude selbst großteils erst aus dem 17. und 18. Jh. datieren.

Sehenswertes

Parroquia Nostra Senyora dels Angels:

Die rosettengeschmückte Pfarrkirche an der Nordseite der Plaça Major wurde bereits im 13. Jh. von den Templern gegründet und später neugotisch umgebaut. Innen ist sie großflächig mit Werken einer internationalen Künstlerschar vom Anfang des 20. Jh. ausgemalt.

Nostra Senyora del Roser/Convent de Santo Domingo:

Vorbei an einem Park mit üppiger Vegetation, einem alten Wasserrad (Noria) und einem gotischen Turm erreicht man südlich der Plaça Major die säkularisierte Kirche, die mit dem Kreuzgang des benachbarten Klosters Santo Domingo (16./17. Jh.) eine Einheit bildet. Im Inneren des für Kunstausstellungen genutzten Got-

teshauses verblieb noch der barocke Hauptaltar, eine schöne Orgel sowie das Grab des hiesigen Helden Joan Mas, der bei der Verteidigung gegen den Piraten Dragut eine bedeutende Rolle spielte. Der nahe Kreuzgang bildet die Kulisse des sommerlichen Musikfestivals. Die umliegenden Räume beherbergen das 2020 erweiterte und deutlich umstrukturierte Stadtmuseum **Museu de Pollença** (Eingang neben der Infostelle), das in seiner ausgesprochen bunten Ausstellung neben Werken des jährlichen Kunstwettbewerbs u. a. auch vorgeschichtliche Funde, sakrale Kunst und zahlreiche Arbeiten des vielseitigen argentinischen Künstlers Atilio Boveri präsentiert.

■ Museum geöffnet Di–Sa 10–13.30 Uhr, Mai–Sept. auch 17–19 Uhr; Eintritt frei.

Plazuela de L'Almoina: Von der Plaça Major sind es nur ein paar Schritte über den Carrer del Temple, benannt nach den Tempelrittern, deren Wappen an einer der Fassaden zu sehen ist, zum winzigen „Almosenplatz“ an der Kreuzung des Carrer Montesión mit dem Carrer Costa i Llobera. Hier soll der später heiliggesprochene Vicenç Ferrer gepredigt haben, und hier steht auch der hübsche, 1827 errichtete Hahnenbrunnen, das Wahrzeichen Pollenças.

Casa Museu Dionís Bennàssar: Am Carrer de la Roca 14 beherbergt ein schön hergerichtetes und mit Originalmobiliar ausgestattetes Gebäude das „Wohnhaus-Museum“ des örtlichen Malers Dionís Bennàssar (1904–1967). Bennàssar zählte zu jener Künstlergeneration, die zwischen der zweiten Hälfte des 19. Jh. und der ersten Hälfte des 20. Jh. Pollença den Ruf als „Kulturhauptstadt des Nordens“ verschaffte. Kern der Ausstellung sind, neben Zeichnungen, Aquarellen und Skulpturen, die Ölgemälde Bennàssars, die in lebhaften Farben oft Landschaften der Region zeigen.

■ Di–So 10–14 Uhr; der Eintritt war zuletzt frei.



Die Via Crucis zum Kalvarienberg



In toller Aussichtslage: Ermita de Nostra Senyora del Puig

El Calvari: Genau 365 von Zypressen gesäumte Stufen führen die *Via Crucis* hinauf zum Kalvarienberg, dem Stolz der Stadt. Der Aufstieg beginnt nördlich der Plaça Major neben dem Rathaus Ajuntament. Ganz oben auf dem 113 Meter hohen Hügel steht eine einfache kleine Kapelle aus dem 19. Jh., die eine wesentlich ältere Marienstatue birgt. Beeindruckend ist aber besonders der Blick über die Stadt, der sich von den verschiedenen Aussichtspunkten bietet.

Pont Romà: Am Nordrand der Stadt spannt sich die sogenannte „Römerbrücke“ über das Bett des Torrent de Sant Jordi. Ob die zweibogige Steinbrücke nun wirklich aus den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung stammt, gilt zwar nicht als gesichert – altherwürdig genug sieht sie allemal aus.

Puig de Maria: 330 Meter hoch erhebt sich Pollenças Hausberg südlich der Stadt. Im Jahre 1348 soll nach einer Lichterscheinung hier oben eine Marienstatue gefunden worden sein. Als man sie ins Tal bringen wollte, wurde sie so schwer, dass acht starke Männer sie nicht vom Fleck bewegen konnten: Anlass genug für den Bau eines Frauenklosters, der *Ermita de Nostra Senyora del Puig*. Im 16./17. Jh. wegen der Piratengefahr zeitweise verlassen, wurde sie 1917 von Mönchen wieder aufge-

baut. Die wehrhafte Kirche, der Turm und auch der Speisesaal zeigen noch die klaren Züge der Gotik. Beeindruckender noch ist die fantastische Aussicht vom Kloster und seiner Umgebung auf die umliegenden Bergzüge, hinab auf Pollença und zu den Buchten der Küste.

Aufstieg Etwa eine Dreiviertelstunde dauert der anstrengende Fußweg hinauf zum Kloster. Er beginnt südlich von Pollença an der Umgehungsstraße Ri. Palma, die Abzweigung ist beschildert. Vom Zentrum kommend, biegt man bei einem Autohändler am Carrer Cecili Metel (siehe Stadtplan) auf einen schmalen Fußweg und überquert dann vorsichtig die Hauptstraße. Die letzten Minuten wandert man auf einem schönen Pflasterweg, der noch aus dem 14./15. Jh. stammt. Von der Auffahrt mit dem Auto ist abzuraten: Der sehr schmale Weg wäre für versierte Chauffeure bis zum Beginn des Pflasterwegs zwar noch befahrbar, doch ist die Auffahrt sehr kurvig und steil, Parkplätze gibt es zudem kaum.

Übernachten Die Ermita bietet für wenig Geld auch bescheidenes Quartier, im Sommer reservieren. ☎ 971 184132.

Castell del Rei: Das „Kastell des Königs“, die Ruinen einer ursprünglich maurischen Burg, liegt in Küstennähe etwa sieben Kilometer nördlich von Pollença. Der Weg dorthin durch das Tal von Ternelles war lange von der schwerreichen Besitzerfamilie March

gesperrt, ist aber nach vielen Querelen und gerichtlichen Streitigkeiten unter Auflagen wieder freigegeben worden – freilich nur nach vorheriger Anmeldung.

■ Zugang nur mit Führung (gratis; keine Hunde) und nur von Mi–So, max. 20 Personen/Tag, Reservierung unter www.visitaguiadaternelles.com.

Basis-Infos

Information **O.I.T.**, C. Pere Cànaves Salas s/n, im Kloster Santo Domingo; ☎ 971 535077. Geöffnet Mo–Fr 9–16 Uhr, So 10–13 Uhr, Nov.–März nur Mo–Fr 8–15 Uhr. Sa ist generell geschlossen. www.pollensa.com.

Verbindungen **Busse** der meisten Linien halten am Carrer Cecili Metel südlich des Klosters; Verbindungen nach Port de Pollença und Alcúdia/Port d'Alcúdia etwa halbstündlich, Cala Sant Vicenç stündlich, nach Inca/Palma 14-mal

täglich. Die Busse Richtung Lluc (4-mal tägl. via Lluc nach Sóller/Port de Sóller) stoppen hingegen an der von Port de Pollença kommenden Hauptstraße, etwa auf Höhe des Pont Romà.

Auto: Pollenças enge Altstadtgassen bieten kaum Parkplätze, weshalb es sich dringend empfiehlt, bereits in den Außenbezirken zu parken, z.B. südlich des Zentrums entlang des Carrer Cecili Metel.

Übernachten

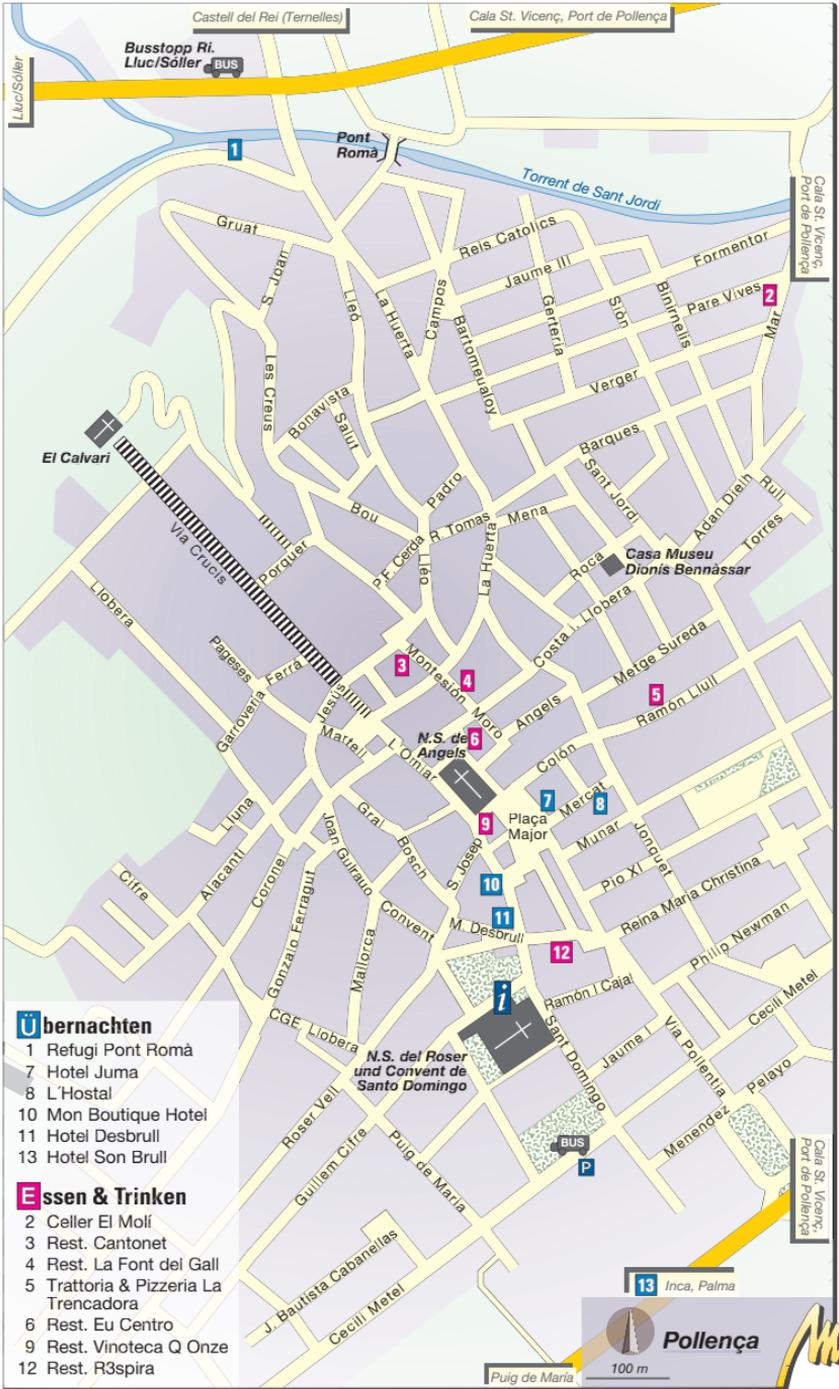
**** **Mon Boutique Hotel 10**, das ehemalige Hotel „Ca'l Lloro“, 2019 umgebaut, erweitert und komplett renoviert. Untergebracht in einem historischen Haus am Hauptplatz, das bereits ab dem späten 19. Jh. als Herberge diente und Berühmtheiten wie Miguel de Unamuno oder Antoni Gaudí beherbergte. 18 schicke, gut ausgestattete Zimmer in diversen Kategorien; Dachterrasse. Geöffnet Mitte März bis Mitte November. C. Antoni Maura 38, ☎ 971 533000, monboutiquehotel.com. €€€€

*** **Hotel Juma 7**, direkt am Hauptplatz. Ein traditionsreiches Haus, seit 1907 Hostal; 90 Jahre später restauriert und z. T. mit antikem Originalmobiliar eingerichtet. Sieben Zimmer mit Bad, Heizung und Klimaanlage; die Räume mit Blick zum Platz kosten Aufpreis. Plaça Major 9, ☎ 971 535002, www.pollensahotels.com. €€

L'Hostal 8, ein nahegelegener Ableger des Juma (Anfragen ebenda) und ein Hotel des „Turisme d'interior“. Moderner und komfortabler Stil. Nur sechs Zimmer, alle unterschiedlich; die

Sicherlich uralt, aber wirklich römisch? Pont Romà





Der Norden um Pollença und Alcúdia → Karte S. 136

142 Der Norden um Pollença und Alcúdia

schönsten unter dem Dach. C. Mercat 18, ☎ 971 535002, www.pollensahotels.com. €€

Hotel Desbrull 11, zentral gelegenes und sehr freundlich geführtes Quartier, dessen insgesamt sechs schlicht-hübsche Zimmer (alle mit Klimaanlage) ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis bieten. Carrer Marqués Desbrull 7, ☎ 639 832470, www.desbrull.com. €€–€€€

Refugi Pont Romà 1, im Norden der Stadt. Reizvolle Herberge am Fernwanderweg „Ruta de Pedra en Sec“. Übernachtung in Schlafsälen;

Reservieren ratsam. Camí Can Guillo s/n, ☎ 971 534444, Buchungen unter ☎ 971 173700.

Außerhalb *** Hotel Son Brull 13**, etwa zwei Kilometer außerhalb von Pollença in Richtung Inca und Palma. Großer Gutshof auf weitläufigem Grundstück, innen modern gestylt. Mitglied der Kette Relais & Châteaux. Bekanntes Restaurant „3165“. Aller Komfort inkl. Spa, Pool etc. Ctra. Palma–Pollença km 49,8, ☎ 971 535353, www.sonbrull.com. €€€€

Essen & Trinken

→ Karte S. 141

Rest. Vinoteca Q Onze 9, modernes Lokal direkt am Hauptplatz. Kreativ-internationale Küche, gute Weinauswahl. Menü à la carte ab etwa 35–40 €, aber auch günstigere Tapas, Pasta- und Reisgerichte sowie vegetarische Optionen. Pl. Major/C. Antoni Maura 11, ☎ 971 530239, www.q11restaurant.com.

Rest. R3spira (kein Schreibfehler) **12**, knapp südlich vom Hauptplatz. Hübsches Ambiente mit offener Küche, umfangreiche Speisekarte. Feine italienisch-mediterrane Küche, ortsübliche Preise, Menü ab etwa 35 €. Carrer de Miquel Bota Totxo 6, ☎ 971 508059.

Rest. La Font del Gall 4, ganz in der Nähe des namensgebenden Hahnenbrunnens. Reizvolles Ambiente, das Angebot wechselt häufig, ist aber immer marktfrisch. Auch vegetarische Gerichte. Netter Besitzer. Menü à la carte ab etwa 35 €, vegetarisch deutlich günstiger. C. Montesión 4, ☎ 971 530396.

Rest. Cantonet 3, ein paar Schritte bergwärts, mit hübschem Gärtchen nach hinten. Sehr gute italienische Küche, Hauptspeisen überwiegend um 18–20 €, hausgemachte Nudelgerichte

richte etwa 12–15 €. Nur abends geöffnet, So geschlossen. C. Montesión 17, ☎ 971 530429.

Rest. Eu Centro 6, freundlich geführtes Lokal in einer Seitengasse der Plaça Major. „Tolle einheimische Küche, Portionen groß, ausgezeichnete Wein zum günstigen Preis; es waren sehr viele Einheimische dort.“ In der Tat eine prima Adresse. Mi-Mittag und Sa geschlossen. Carrer del Temple 3, ☎ 971 535082.

■ Lesertipp

MeinTipp Trattoria & Pizzeria La Trecadora 5, etwas abseits der Rennstrecken, mit hübschem Garten und modern gestylter Einrichtung. Gute Preise, Pizza und Nudelgerichte im Schnitt um die 10–12 €. Das Anwesen selbst gehört Peter Maffay. C. Ramón Llull 17, ☎ 971 531599, www.trecadora.com.

Celler El Molí 2, im Nordosten des Städtchens. Rustikales Lokal mit mallorquinischer Küche und sehr ordentlichem, günstigem Mittagsmenü (Mo–Sa etwa 17 €, So kleiner Aufpreis); auch sonst nicht überteuert. C. Padre Vives 74, Ecke C. Mar; So-Abend und Do geschl. ☎ 971 531950.

Einkaufen/Feste

Einkaufen Markt jeden Sonntagvormittag auf der Plaça Major, lebendig und beliebt als Treffpunkt. Vor allem Obst, Gemüse, Käse und andere regionale Produkte.

Weberei Teixits Vicens, im Nordosten der Stadt am großen Kreisverkehr Ri. Port de Pollença. Eine der wenigen Webereien auf Mallorca, in der noch die inseltypischen, auf der fernöstlichen Ikat-Technik basierenden „Zungenstoffe“ Roba de Llungües hergestellt werden. Tradition seit 1854! Erstklassige Qualität,

nicht ganz billig. Auch Führungen. Rotonda de Can Berenguer, www.teixitsvicens.com.

Feste und Veranstaltungen Sant Antoni, 17. Januar, Fest des Schutzpatrons der Haustiere und des Viehs, die auf dem alten Marktplatz Plaça Vella gesegnet werden.

Sant Sebastià, 20. Januar, traditionsreiches Fest mit Prozession und uralten Tänzen.

Devallament, am Karfreitag. Nächtliche Schweigeprozession im Fackelschein, bei der das Kruzifix vom Kalvarienberg ins Tal (daher der Name) getragen wird.